

Themen dieser Ausgabe

Keine neuen Steuern für musikalische Bildung: Stellungnahme der DMR Mitgliederversammlung
Kulturpolitik gehört zur DNA der europäischen Wertegemeinschaft - Kultur muss Querschnittsaufgabe der Europäischen Union werden
Jetzt online: Eröffnungsrede des Präsidenten auf der DMR Mitgliederversammlung 2019
Julio G. Vico gewinnt den Deutschen Dirigentenpreis 2019

Keine neuen Steuern für musikalische Bildung: Stellungnahme der DMR Mitgliederversammlung

Am vergangenen Sonnabend, 19. Oktober, haben die Vertreterinnen und Vertreter der rund 100 Mitgliedsverbände des Deutschen Musikrates (DMR) auf der Mitgliederversammlung 2019 die gemeinsame Stellungnahme „Keine neuen Steuern für musikalische Bildungsangebote durch willkürliche Verkürzung der Umsatzsteuerbefreiung!“ einstimmig verabschiedet.

Hierzu **Prof. Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Die Mitgliedsversammlung des Deutschen Musikrates fordert von der Bundesregierung und den Bundestagsfraktionen eine verbindliche Klarstellung im Gesetzestext, die barrierefreie Bildungszugänge zu den Angeboten von öffentlichen wie privaten Musikschulen auch künftig gewährleistet. Die Umsetzung von Artikel 132 der EU-Mehrwertsteuer-Systemrichtlinie darf nicht zu neuen Bildungsschranken führen, die gesamtgesellschaftliche Ziele wie ‚Bildung für alle‘ und ‚kulturelle Teilhabe‘ gefährden.“

Anlass für die Stellungnahme ist der von der Bundesregierung vorgelegte „Entwurf eines Gesetzes zur weiteren steuerlichen Förderung der Elektromobilität und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften“ Drucksache 19/13426, der die Umsetzung des Artikels 132 i.) der europäischen Mehrwertsteuer-Systemrichtlinie in nationales Recht und damit eine Neuregelung der Umsatzsteuerbefreiung für Bildungsdienstleistungen vorsieht. Auch musikalische Bildungsangebote könnten danach künftig von zusätzlichen Steuerbelastungen betroffen sein.

Kulturpolitik gehört zur DNA der europäischen Wertegemeinschaft - Kultur muss Querschnittsaufgabe der Europäischen Union werden

Die drei nationalen Musikräte von Deutschland, Österreich und der Schweiz haben sich auf ihrer turnusmäßigen Jahrestagung in Aarau (Schweiz) auf die folgende Stellungnahme zum Rollenverständnis über die Kulturpolitik der Europäischen Union verständigt.

„Die drei nationalen Musikräte von Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH) fordern das Europäische Parlament und die künftige EU-Kommissionspräsidentin, Ursula von der Leyen, auf, die Sichtbarkeit von Kultur zu verstärken und sie als Querschnittsaufgabe zu verstehen. Dazu könnte u.a. eine Kulturverträglichkeitsprüfung für die Vorhaben der Kommission, wie sie bereits in den Verträgen von Maastricht und Lissabon angelegt ist, beitragen. Die Europäische Union ist angesichts auseinanderdriftender Gesellschaften mehr denn je darauf angewiesen, sich als Wertegemeinschaft zu verstehen. Das in der UNESCO-Konvention Kulturelle Vielfalt verbrieftete Recht auf nationalstaatliche Kulturpolitiken und die gesellschaftspolitische Dimension einer europäischen Kulturpolitik auszubalancieren, gehört zu den Herausforderungen der künftigen Kommission.“

Die designierte Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, hatte im September die Portfolioverteilung der Europäischen Kommission vorgestellt: Keiner der neu nominierten EU-Kommissarinnen und EU-Kommissare ist im Titel für Kultur verantwortlich. Der Deutsche Musikrat, der Österreichische Musikrat und der Schweizer Musikrat (DACH) repräsentieren die Interessen von rund 15 Millionen Menschen für sämtliche Bereiche des Musiklebens.

Jetzt online: Eröffnungsrede des Präsidenten auf der DMR Mitgliederversammlung 2019

Am vergangenen Freitag und Sonnabend fand im Deutschlandradio Funkhaus Berlin die Mitgliederversammlung 2019 des Deutschen Musikrates (DMR) statt, die in diesem Jahr unter dem Motto „Musik machen – Haltung zeigen“ stand. Professor Martin Maria Krüger, Präsident des Deutschen Musikrates, eröffnete den ersten Sitzungstag mit einer Rede, in der er in den Themenschwerpunkt der diesjährigen Versammlung einführte und Impulse für den späteren Austausch der rund 100 anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der DMR Mitgliedsverbände gab. Die vollständige Rede können Sie [hier](#) nachlesen.

Nach einer musikalischen Darbietung von Lucy Zhao auf ihrer Pipa und einem gesellschaftspolitischen Poetry Slam von Tanasgol Sabbagh folgten Statements von Prof. Karl Karst (WDR 3 Programmchef und künftiger ARD Kulturbotschafter), Christine Friedrich (Geschäftsführerin Kulturmarketing Köthen) und Barbara Haack (nmz Verlagsleiterin, Herausgeberin und Redakteurin). Außerdem tauschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im World-Café und der anschließenden Fishbowl über die künftigen Themenschwerpunkte der musikpolitischen Arbeit des DMR aus.

Weitere Informationen zu den Mitgliederversammlungen des DMR erhalten Sie [hier](#).

Julio G. Vico gewinnt den Deutschen Dirigentenpreis 2019

Im Finalkonzert des Deutschen Dirigentenpreises am 18. Oktober 2019 in der Kölner Philharmonie ist die Entscheidung gefallen: Julio García Vico (*1992, Spanien) erhält den Deutschen Dirigentenpreis 2019.

Der Preis ist mit 15.000 € dotiert und wurde von der Stadt Köln (10.000 €) und den privaten Kölner Stiftern Sybil und Kaspar Kraemer, Kit und Dr. Klaus Piehler gestiftet. Unter den zwölf Kandidatinnen und Kandidaten aus aller Welt hatten sich außerdem Gábor Hontvári (*1993, Ungarn) und Chloé van Soeterstède (*1988, Frankreich) für das Finale durchgesetzt.

Gábor Hontvári erhielt den 2. Preis, der mit 10.000 € dotiert ist und von der Ernsting Stiftung Alter Hof Herding gestiftet wurde. Den mit 5.000 € dotierten 3. Preis erhielt Chloé van Soeterstède, gestiftet vom Internationalen Kurt Masur Institut.

Der Bärenreiter-Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werks des 20./21. Jahrhunderts, dotiert mit 500 €, wurde Chloé van Soeterstède zugesprochen. Sie überzeugte in der 2. Runde am Pult des WDR Sinfonieorchesters mit Anton von Weberns Sechs Stücken für Orchester op. 6 sowie mit Rebecca Saunders' traces.

Den Publikumspreis in Höhe von 2.500 € stiftete die Oscar und Vera Ritter-Stiftung; er ging an den 1. Preisträger Julio García Vico. Außerdem lobten die Opernfreunde Bonn einen Preis in Form eines Gagenzuschusses in Höhe von 1.000 € für ein Engagement an der Oper Bonn aus, der ebenfalls an den 1. Preisträger ging.

Zu den Orchestern und Opernhäusern, die bereits Engagements einer Preisträgerin oder eines Preisträgers zugesagt haben, gehören das Beethoven Orchester Bonn, das Gürzenich-Orchester Köln, die Hofer Symphoniker, die Münchner Symphoniker, die Nürnberger Symphoniker, die Oper Köln, Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und das WDR Sinfonieorchester.

Der Deutsche Dirigentenpreis (DDP) ist ein vom Deutschen Musikrat in Partnerschaft mit der Kölner Philharmonie, der Oper Köln, dem Gürzenich-Orchester Köln und dem WDR Sinfonieorchester ausgetragener internationaler Wettbewerb für junge Dirigentinnen und Dirigenten. Vom 11. bis 18. Oktober 2019 wurde er zum zweiten Mal in Köln ausgetragen. Die renommierte Auszeichnung geht zurück auf den Preis des Dirigentenforums, der im Jahr 1995 erstmalig an einen herausragenden Stipendiaten des Förderprogramms verliehen wurde. 2017 wurde der Wettbewerb erstmals international unter großer medialer Aufmerksamkeit ausgetragen. Auch 2019 wurde der Deutsche Dirigentenpreis medial durch den Westdeutschen Rundfunk – WDR 3 als Kulturpartner begleitet. Das Konzert wurde live auf WDR 3 übertragen.

In seinen Anforderungen ist der Deutsche Dirigentenpreis einzigartig, denn er berücksichtigt gleichermaßen die Gattungen Oper und Konzert im Repertoire und fordert so das genreübergreifende Können der Kandidaten. Mit insgesamt 34.000 € Preisgeld und umfangreichen weiteren Fördermaßnahmen gilt er als eine der höchstdotierten Auszeichnungen für Dirigenten in Europa.

In diesem Jahr gehörten der Jury an: Lothar Zagrosek (Jury-Vorsitzender), Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Gülke (Ehrevorsitzender), Prof. Lioba Braun, Siegwald Bütow, Louwrens Langevoort, Dr. Birgit Meyer und Prof. Dr. Stephan Mösch. Eine weitere Stimme stellten

gemeinsam das Gürzenich-Orchester Köln, das Ensemble und das Internationale Opernstudio der Oper Köln sowie das WDR Sinfonieorchester, mit denen die jungen Dirigentinnen und Dirigenten während des Wettbewerbs probten und auch im Finalkonzert auftraten.

Weitere Informationen finden Sie unter www.dirigentenforum.de/ddp und unter musikrat.de/dirigentenforum.

Impressum/ Kontakt

Herausgeber

Deutscher Musikrat e.V.
Schumannstraße 17
D-10117 Berlin

V.i.S.d.P.

Prof. Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates

Kontakt

Tel +4930 30881030
Fax +4930 30881011
generalsekretariat@musikrat.de

[Website](#) | [Newsletter](#) | [Twitter](#) | [Facebook](#)

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.